



## Protokoll

zur 6. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der TU-Wien am 07.12.2020, um 9:30 Uhr im Kuppelsaal, Karlsplatz 13, 1040 Wien.

## Tagesordnung

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzungen
4. Berichte der Vorsitzenden
5. Wahl des\_der Referent\_in für das Referat für Gleichbehandlung und Frauenförderung
6. Wahl des\_der Referent\_in für das Referat für Organisation und Kultur
7. Satzungsänderung
8. Psychologische Studierendenberatung
9. Mensenförderung
10. Bankwechsel
11. Evaluierung der Fernlehre
12. Platz für Wien
13. Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden
14. Allfälliges

### **TOP 1            Feststellung der ordentlichen Einladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit**

Die Vorsitzende der HTU, Lisa Korner, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 9:41 Uhr.

Gabriele Urban erklärt, dass es bei der Sitzung eine Statistik geben wird, um die Gesprächskultur der Sitzung aufzuzeigen.

Weiters stellt Lisa Korner die ordnungsgemäße Einladung und Anwesenheit folgender Mandatäre\_innen fest. Die Anwesenheitsliste ist dem Protokoll angehängt. Es sind 17 Mandatäre\_innen anwesend. Die Beschlussfähigkeit während der Sitzung ist gegeben.

Weitere Anwesende sind:

Simon Los von der Studienvertretung Technische Mathematik

Gregor Fischer von der Studienvertretung Elektrotechnik

Amir Camzicic von der Fraktion Gras



## TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Lisa Korner erklärt, dass es Änderungen bei der Tagesordnung gibt. Die TOPs 5+6 werden zu einem TOP zusammengezogen. Neuer TOP 5 Wahl der Referatsleitungen. Als zusätzlichen TOP kommt das Thema Änderung Jahresvoranschlag. Der TOP wird als TOP 13 behandelt.

### Antrag: Lisa Korner

|  |            |    |               |   |                   |   |
|--|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| Antrag auf Genehmigung der Tagesordnung mit den geänderten Punkten |            |    |               |   |                   |   |
| <b>Abstimmungsergebnis</b>   | <b>Pro</b> | 17 | <b>Contra</b> | 0 | <b>Enthaltung</b> | 0 |
| Der Antrag wurde <b>einstimmig angenommen</b> .                    |            |    |               |   |                   |   |

## TOP 3 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Keine Anmerkungen zum Protokoll.

### Antrag: Lisa Korner

|   |            |    |               |   |                   |   |
|---|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| Antrag auf Genehmigung des Protokolls der 5. UV-Sitzung |            |    |               |   |                   |   |
| <b>Abstimmungsergebnis</b>                              | <b>Pro</b> | 17 | <b>Contra</b> | 0 | <b>Enthaltung</b> | 0 |
| Der Antrag wurde <b>einstimmig angenommen</b> .         |            |    |               |   |                   |   |

## TOP 4 Berichte der Vorsitzenden

Doris Havlik berichtet über folgenden Themen:

- Studienbeitragsfonds

Das Formular für die Antragstellung ist unter <https://htu.at/studienbeitragsfonds> zu finden. Bisher gibt es etwa 320 Anfragen.

Das Webformular wurde generalüberholt um die einzelnen Begründungen besser filtern zu können. Die Anträge werden auf Richtigkeit kontrolliert und weiterverarbeitet. Wir werten gerade mit dem Rektorat aus, welche Prüfungen stattgefunden haben und welche nicht.

- Corona

Die aktuellen Informationen und Regelungen an der TU Wien sind unter [https://www.tuwien.at/tu-wien/corona/?no\\_cache=1](https://www.tuwien.at/tu-wien/corona/?no_cache=1) zu finden.

- Zutrittsmanagement

Studierende und Mitarbeiter\_innen sind verpflichtet, sich bei Betreten des Gebäudes in TISS zu registrieren. Der Zutritt wird mittels Einscannen eines QR-Codes registriert. Dies kann am eigenen Mobilgerät passieren oder mit Leihgeräten erfolgen, die in den Portierlogen verfügbar sind. Diese werden nach jeder Benutzung desinfiziert.

Details und eine genaue Beschreibung des Registrierungsvorganges kann man im coLab der TU Wien finden unter: <https://colab.tuwien.ac.at/x/pwDFAQ>



- Verdachtsfall

Verdachtsfälle müssen weiterhin über die entsprechenden Formulare sowohl von Mitarbeiter\_innen und studentischen Mitarbeiter\_innen als auch von Studierenden gemeldet werden.

- Umfrage zum Thema Distance Learning

Die Evaluierung liegt vor und wird wie beschlossen auf Social Media und der Webseite veröffentlicht. Außerdem wird sie an die Mandatar\_innen verschickt.

Auch fürs WS 2020/21 planen wir eine Umfrage durchzuführen.

Thomas Traxler berichtet über folgende Themen:

- Hoffest

Es wird in diesem Studienjahr aufgrund der aktuellen Situation kein Hoffest veranstaltet werden.

- Online Prüfungen

Die Vorgaben einiger Lehrende was Studierende alles erfüllen müssen um online Prüfungen absolvieren zu können, insbesondere Ansprüche an den Raum und die zu verwendeten Endgeräte, sind für uns als HTU nicht akzeptabel. Wir sind dementsprechend derzeit dabei die Vorgehensweise bei Rektorat sowie Studiendekan\_innen zu kritisieren und erfüllbarere Vorgaben zu verlangen.

Zusätzlich gibt es von Seiten der Universität einen Onlinebriefkasten zum Thema Distance Learning. Studierende welche unter von ihnen nicht erfüllbaren Vorgaben Prüfungen schreiben müssen können sich an diesen Briefkasten wenden und die ersten Erfahrungen mit dem Briefkasten suggerieren, dass dieser tatsächlich zu zufriedenstellenden Lösungen für die Studierenden führen kann.

- Ally Programm

Das LGBTIQ-Ally Programm der TU Wien hat die Workshops für 17 Mitarbeiter\_innen aus fast allen Fakultäten sowie der zentralen Verwaltung abgeschlossen. Es sollen nun demnächst die Workshops starten um das Ally-Programm um Studierende zu erweitern. Eine Website für das Programm ist derzeit in Arbeit und soll voraussichtlich im Jänner online gehen. Zusätzlich zu ihrer Rolle als Ansprechperson ist der Plan, dass die Allies sowohl Aktionen spezifisch zum Pride Month aber auch das ganze Jahr hindurch durchführen und sich 2-mal im Semester zum Erfahrungsaustausch bei einem Stammtisch treffen.



Lisa Korner berichtet über folgende Themen:

- PromoLi

Die TU Wien hat bis dato noch keine eigene Promotionsstelle für Menschen mit Behinderung, da die Intention da war bei PromoLi mitzumachen. Generell gab es bei dem Projekt 2 Stufen. Die TU Wien hat sich zum damaligen Zeitpunkt dagegen entschieden in Stufe 1 teilzunehmen da die Finanzierung des Projekts noch unklar war. Der Wille ist aber nach wie vor da an dem Projekt teilzunehmen. In der zwischen Zeit hat die TU das Recruiting+<sup>1</sup> Programm ins Leben gerufen. Hierbei wurde unter anderem ein Beirat bestehend aus den Bereichen Arbeitsrecht, Personal, Diversity, Arbeitsmedizinischer Dienst und Behindertenvertrauensperson gegründet, welcher eine beratende und begleitende Funktion hat. Ziel dabei ist es die TU Wien Mitarbeiter\_innen zum Thema Menschen mit Behinderung zu sensibilisieren und Mitarbeiter\_innen (die im Ausschreibungs- und Bewerbungsprozess eine tragende Rolle spielen) im Ausschreibungsprozess sowie in der Besetzung zu begleiten.

Bezüglich Förderungsmethoden zu Abschlussarbeiten für behinderte Studierende kann man sich an die Behindertenbeauftragte der TU Wien sowie das Referat für Barrierefreiheit an der HTU wenden. Es wird dann gemeinsam versucht eine geeignete Individuelle Lösung zu finden.

<sup>1</sup> <https://www.tuwien.at/tu-wien/arbeiten-an-der-tuw/recruiting/>

- Menstruationsartikel

Es wurde mich der Vorsitzenden der ÖH Uni Graz Kontakt aufgenommen. Diese hat uns netterweise alle Unterlagen geschickt und auch kurz erklärt wie sie das Projekt umgesetzt haben. Das wurde auch ins Rektorat getragen und stoß dort auf großen Zuspruch. Vor allem weil davon alle TU Wien -Angehörigen profitieren würden. Als nächstes ist geplant, mit den möglichen Kooperationspartner Kontakt aufzunehmen und Angebote einzuholen.

- Sprachkurse

Die TU Wien sieht ihre Kernkompetenz nicht in Sprachkursen und muss dazu externe Lehrende beauftragen. Es steht daher nicht im Hauptfokus der Lehre aber sie würden die Angebote, wenn möglich ausbauen um mehr Plätze für Studierende in den Kursen anbieten zu können. Grundsätzlich kann man Sprachkurse auch an der Uni Wien oder in einem Sprachenzentrum machen.

- White Ribbon Kampagne

Auch diesen Jahr wurde auf Initiative des Referats für Gleichbehandlung und Frauenförderung die White Ribbon Kampagne von der TU und HTU unterstützt. Diese Kampagne ist die international größte Bewegung von Männern, die sich für die Beendigung der Männergewalt in Beziehungen einsetzt. Die Idee dahinter stammt aus Kanada, wo man Männer und Burschen aufgefordert hatte für ein bis zwei Wochen die weiße Schleife zu tragen. Die White Ribbon Österreich Kampagne will einen Beitrag zur Eindämmung der alltäglichen Gewalt von Männern in Paarbeziehungen leisten. Dafür betreibt die Kampagne Bewusstseinsarbeit in der Öffentlichkeit. Das Symbol und Zeichen der Kampagne ist eine weiße Schleife – engl. White



Ribbon – die von möglichst vielen Personen sichtbar getragen werden soll. Eine weiße Schleife zu tragen bedeutet, niemals Gewalt an Frauen anzuwenden, zu dulden oder stillschweigend zur Kenntnis zu nehmen.

Getragen wird die Schleife von 25. 11., dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen für 16 Tage, bis zum Tag der Menschenrechte, am 10.12.

Gabriele Urban berichtet über folgende Themen:

- **Gendergerechte TU**

Eine Liste aller dem Vorsitz bekannten Stellen an der TU an denen nicht gendergerechte Sprache genutzt wurde, wurde an die Mandatar\_innen ausgesendet und der Vizerektorin Steiger vorgelegt. Uns wurde im Rahmen dieses Jour Fixe zugesichert, dass die Beschriftungen mittelfristig erneuert werden sollen. Wir halten euch bezüglich der Fortschritte auf dem Laufenden.

- **Platz für Wien**

Wir befinden uns zur Zeit in Kontakt mit der Initiative Platz für Wien um zu erörtern, wie wir sie am besten unterstützen können.

- **UG-Novelle**

Am 28. Oktober wurde von der HTU eine Presseaussendung gegen die Einführung von Mindeststudienleistungen veröffentlicht.

Am 17. November wurde eine gemeinsame Presseaussendung zwischen HTU und Senat veröffentlicht, die die Verschiebung der UG-Novelle fordert.

Am 1. Dezember – dem Tag der Pressekonferenz und dem Start der Begutachtung – wurde eine Presseaussendung veröffentlicht, die sich mit den bei der Pressekonferenz thematisierten Punkten befasst hat. Eine weitere, die sich detaillierter mit den Inhalten der Novelle befasst, ist für die kommenden Wochen geplant.

Diese Woche soll eine Info-Kampagne auf Social Media starten um Studierende über die Änderungen der Novelle zu informieren. Auch eine Unterseite auf der HTU-Website zum Thema UG-Novelle wird erstellt. Außerdem wird es eine Aussendung an alle Studierende geben.

Das Referat für Bildung und Politik erstellt einen Discord Server um Studierende zum Diskurs anzuregen.

In Kooperation mit der Angewandten, der Boku und der Uni Salzburg werden Lesekreise geplant in denen Studierenden die Änderungen vorgestellt werden und Platz für Fragen ist. Es sollen insgesamt vier Termine sein: 2 in englischer Sprache und 2 in deutscher Sprache, 2 vor Weihnachten und 2 nach Weihnachten.

## **TOP 5 Wahl der Referatsleitungen**

Die Bewerbungen für die Referatsleitungen wurden mit der Einladung mitgeschickt.



Lisa Korner erklärt den Ablauf der Wahl und die Wahlmodalitäten.

Referat für Organisation und Kultur

Andrei Metricaru

14 Prostimmen

3 Gegenstimmen

0 ungültige Stimmen

Referat für Gleichbehandlung und Frauenförderung

Kira Eresina

16 Prostimmen

1 Gegenstimme

0 ungültige Stimmen

Lisa Korner dankt für die Wahl. Sie wird die Kandidaten über das Ergebnis informieren und sie fragen, ob sie die Wahl annehmen.

#### **TOP 6            Satzungsänderung**

Die Änderungen der Satzung wurden mit der Einladung verschickt.

1. Einrichtung des Referats für fachliche und studienbezogene Beratung Lehramtsstudierender
2. Lehramt Kennzahlen der StV. Technische Mathematik zugeordnet
3. Referat bekommt eine beratende Stimme in der FakV

Antonia Niedermann fragt, ob die anderen Punkte die schon bei den Treffen besprochen wurden auch noch zur Abstimmung kommen.

Gabriele Urban erläutert, dass es noch weitere Treffen geben soll, um die anstehenden Änderungen zu besprechen.

#### **Antrag: Gabriele Urban**

|   |            |    |               |  |                   |   |
|---|------------|----|---------------|--|-------------------|---|
| Die HTU Wien beschließt die Satzung der HTU Wien in der vorliegenden Fassung. |            |    |               |  |                   |   |
| <b>Abstimmungsergebnis</b>  | <b>Pro</b> | 15 | <b>Contra</b> |  | <b>Enthaltung</b> | 2 |
| Der Antrag wurde <b>angenommen</b> .  |            |    |               |  |                   |   |

#### **TOP 7            Psychologische Studierendenberatung**

Lisa Korner führt aus, dass aufgrund der Corona Krise wenig Studierende in die Mensa gehen und sich MensapickerIn geholt haben. Die HTU möchte deswegen mit dem Geld, dass sie von der TU Wien für die Speiseförderung erhält, die Psychosoziale Beratung für Studierende fördern.



**Antrag: Lisa Korner**

Die Universitätsvertretung der HTU Wien fördert die „Psychosoziale Beratung für Studierende an der TU Wien“ in der Höhe von 25.000€. Das entspricht der bereits erhaltenen Förderung für „Speisenförderung für bedürftige Studierende“ der TU Wien.

|                            |            |    |               |   |                   |   |
|----------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| <b>Abstimmungsergebnis</b> | <b>Pro</b> | 16 | <b>Contra</b> | 0 | <b>Enthaltung</b> | 0 |
|----------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|

Der Antrag wurde einstimmig **angenommen**.

**TOP 8            Mensenverträge**

Die Verträge mit der Österreichischen Mensenbetriebs GmbH, der Kantine in dem Akademietheater und der ÖH Bundesvertretung wurden per Mail an die Mandatar\_innen ausgeschickt.

**Antrag: Lisa Korner**

Die UV möge beschließen die vorliegenden Verträge mit der Kantinen & Publikumsbuffetbetriebe Hochstöger GmbH Akademietheater, der österreichischen Mensen Betriebsgesellschaft m. b. H. und der Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (ÖH) zu genehmigen.

|                            |            |    |               |   |                   |   |
|----------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| <b>Abstimmungsergebnis</b> | <b>Pro</b> | 16 | <b>Contra</b> | 0 | <b>Enthaltung</b> | 1 |
|----------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|

Der Antrag wurde **angenommen**.

**TOP 9            Bankwechsel**

Simon Pfeifenberger erklärt die Gründe für den Bankwechsel. Bei der Oberbank musste die HTU Negativzinsen für ihr Vermögen zahlen und das Elektronik Banking hat online auf Distanz nicht im 4 Augenprinzip funktioniert.

Den Mandatar\_innen wurde eine Gegenüberstellung der Bankspesen per Mail zugeschickt. Simon Pfeifenberger erläutert die Tabelle.

Raphael Neuwirth fragt ob bei der Auswahl der neuen Bank auch auf Nachhaltigkeitskriterien geachtet wurden. Simon Pfeifenberger führt aus, dass es wichtig war einen Großbank als Partner zu haben und laut der Auskunft der ÖH Bundesvertretung ist die Erste Bank die Beste nach den Nachhaltigkeitskriterien für Österreich.

**Antrag: Simon Pfeifenberger**

Die HTU Wien ist berechtigt, ihre liquiden Mittel bei der Erste Bank anzulegen.

|                            |            |    |               |   |                   |   |
|----------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| <b>Abstimmungsergebnis</b> | <b>Pro</b> | 15 | <b>Contra</b> | 0 | <b>Enthaltung</b> | 2 |
|----------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|

Der Antrag wurde **angenommen**.

Wortmeldung Simon Pfeifenberger: Das Wirtschaftsreferat dankt für das Vertrauen.



## TOP 10 Evaluierung der Fernlehre

Der Antrag wurde in der letzten Sitzung vertagt. Lisa Korner möchte diesen nun zur Abstimmung bringen. Der Antrag damals lautet wie folgt:

### Evaluierung der Fernlehre

Bei der letzten ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung am 17.07.2020 wurden zwei Anträge zur Evaluierung der Fernlehre an der TU Wien angenommen, jedoch wurde nicht klar definiert in welchem detaillierten Zeitraum die Durchführung der Umfrage und Veröffentlichung der Ergebnisse durchzuführen sind.

### Veröffentlichung der Evaluierung der Fernlehre

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge daher beschließen:

Die HTU Wien veröffentlicht die Evaluierung auf ihrer Homepage und teilt die Evaluierung auf ihren Social-Media-Kanälen.

### Antrag: Raphael Neuwirth

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge daher beschließen:

Die HTU Wien veröffentlicht die Evaluierung auf ihrer Homepage und teilt die Evaluierung auf ihren Social-Media-Kanälen.

|                            |            |    |               |   |                   |   |
|----------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| <b>Abstimmungsergebnis</b> | <b>Pro</b> | 17 | <b>Contra</b> | 0 | <b>Enthaltung</b> | 0 |
|----------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|

Der Antrag wurde einstimmig **angenommen**.

## TOP 11 Platz für Wien

Der Antrag wurde in der letzten Sitzung vertagt. Lisa Korner möchte diesen nun zur Abstimmung bringen. Der Antrag damals lautet wie folgt:

### Unterstützung der Initiative „Platz für Wien“

Die Welt befindet sich im Moment neben der Corona-Pandemie in einer weiteren, viel größeren Krise – die Klimakrise. Die Treibhausgase aus dem Verkehrsbereich zählen zu den größten Umweltbelastungen in Wien und beeinträchtigen dabei auch die Lebensqualität unserer Stadt – die Stadt in denen die Studierenden Leben & Lernen. Etwa zwei Drittel des Straßenraums stehen als Fahrbahnen dem Autoverkehr zu Verfügung, nur ein Prozent der Fläche entfällt auf Radwege. Doch gerade viele Studierende legen Ihre Wege zu Fuß oder mit dem Rad zurück und begeben sich dabei öfters in Gefahr. Außerdem ist ein Ausbau der Radwegeinfrastruktur in Wien zugleich auch ein Zeit- und Sicherheitsgewinn für Studierende





für ihre alltäglichen Wege zur Uni, nach Hause oder in ihrer Freizeit. Die Initiative „Platz für Wien“ setzt sich deshalb für eine gerechtere und umweltfreundliche Umverteilung dieses Raums zugunsten der Menschen und der Umwelt ein.

**Die Universitätsvertretung der TU Wien möge daher beschließen:**

Die HTU Wien unterstützt die Initiative „Platz für Wien“ und verkündet dies öffentlich auf den Social-Media-Kanälen bis spätestens 16.9.2020. Außerdem nutzt die HTU Wien ihre Mittel – sowohl finanziell als auch materiell und personell – um als offizieller Sponsor auf [platzfuer.wien](http://platzfuer.wien) angeführt zu werden.

**Antrag: Raphael Neuwirth**

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge daher beschließen:

Die HTU Wien unterstützt die Initiative „Platz für Wien“ und verkündet dies öffentlich auf den Social-Media-Kanälen bis spätestens 16.9.2020. Außerdem nutzt die HTU Wien ihre Mittel – sowohl finanziell als auch materiell und personell – um als offizieller Sponsor auf [platzfuer.wien](http://platzfuer.wien) angeführt zu werden.

|                            |            |    |               |   |                   |   |
|----------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| <b>Abstimmungsergebnis</b> | <b>Pro</b> | 16 | <b>Contra</b> | 0 | <b>Enthaltung</b> | 1 |
|----------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|

Der Antrag wurde **angenommen**.

**TOP 12      Änderung Jahresvoranschlag (JVA) 2020/2021**

Die Änderungen des JVA wurde an die Mandatar\_innen ausgeschickt.

Antonia Niedermann fragt nach, warum die Mittel für die Mensensubvention gekürzt wurde, warum die Druckkosten beim HTU Info niedriger geworden sind und warum es bei dem TU Ball noch Erträge gibt.

Simon Pfeifenberger beantwortet die Fragen.

Die Mensensubvention wurde gekürzt, da Corona bedingt viel weniger Studierende Essen gehen. Die Druckkosten für das HTU Info konnten aufgrund eines neuen Druckanbieters reduziert werden. Es kann vorkommen, dass in den Sommermonaten noch Erträge für den TU Ball gebucht werden. Aber da ist das Geschäftsjahr schon beendet. Deswegen muss es ins Neue mitgenommen werden.

Fedora Herzog kommt um 10:34 Uhr.

Tanja Steger kommt um 10:34 Uhr und übernimmt ihr Mandat von Michael Scheicher.

Es sind 18 von 19 Mandatar\_innen anwesend.

Raphael Neuwirth bittet um eine Sitzungsunterbrechung.

Die Sitzung wird um 10:50 wieder aufgenommen.



Raphael Neuwirth fragt, wann und über welches Medium die Änderungen des JVA verschickt wurde. Er hat nichts gefunden. Laut Lisa wurde es über die Telegram UV Gruppe verschickt. Raphael Neuwirth findet die Nachricht und bittet darum in Zukunft die Infos auch per Mail an die Mandatar\_innen zu versenden.

**Antrag: Simon Pfeifenberger**

|   |  |  |  |  |  |  |
|---|--|--|--|--|--|--|
| Die HTU Wien beschließt die 1. Änderung des Jahresvoranschlags 20-21 in der vorliegenden Fassung. |  |  |  |  |  |  |
|---|--|--|--|--|--|--|

|                            |            |    |               |   |                   |   |
|----------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| <b>Abstimmungsergebnis</b> | <b>Pro</b> | 17 | <b>Contra</b> | 0 | <b>Enthaltung</b> | 0 |
|----------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|

|   |  |  |  |  |  |  |
|---|--|--|--|--|--|--|
| Der Antrag wurde einstimmig <b>angenommen</b> . |  |  |  |  |  |  |
|---|--|--|--|--|--|--|

**TOP 13      Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden**

Lisa Korner unterbricht die Sitzung bis 11:27 Uhr.

Raphael Neuwirth stellt folgenden Antrag:

**PLANUNGSSICHERHEIT BEI ONLINEPRÜFUNGEN**

Durch den Beschluss eines zweiten Lockdowns wurden die Maßnahmen für den Universitätsbetrieb seitens des Rektorats erneut verschärft und dadurch das Abhalten von Präsenzprüfungen bis zum 31.01.2021 ausgesetzt. Zwar wird vom Rektorat eine Umstellung auf Onlineprüfungen empfohlen, jedoch gibt es keine gesamtheitliche Lösung zur Abhaltung dieser Prüfungen. In den letzten Tagen und Wochen berichteten Studierende zunehmend von Unklarheiten zum Prüfungsablauf oder über absurde Vorkehrungen, die von den Studierenden während der Prüfung eingehalten werden müssen. Einige Studierende können diese Regelungen nicht einhalten, da sie dafür nicht den notwendigen Raum besitzen oder die zusätzliche Anschaffung von Geräten notwendig wäre. Diese Unklarheiten und Aufwendungen müssen beseitigt werden, um einen sicheren Prüfungsablauf für die Studierenden zu gewährleisten.

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge daher beschließen:

Die HTU setzt sich gegenüber dem Rektorat der TU Wien für die Umsetzung

folgender Punkte ein:

- Die Rahmenbedingungen für Prüfungen sind allen Studierenden bis spätestens zwei Wochen vor dem Prüfungstermin schriftlich zu kommunizieren. Zudem müssen diese so konzipiert sein, dass alle Studierende an diesen teilnehmen können, auch wenn diese nicht über eine Vielzahl von technischen Geräten besitzen.
- Der Erarbeitung eines Konzepts zur Abhaltung von Online-Prüfungen, welches den Bedürfnissen und Gegebenheiten aller Studierenden angepasst ist.



Tanja Steiger erklärt, dass die Fachschaften sich um dieses Thema schon sehr bemühen. Raphael Neuwirth findet, dass es nicht alle Fachschaften machen und möchte deswegen den Antrag einbringen.

#### Antrag: Raphael Neuwirth

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge daher beschließen:

Die HTU setzt sich gegenüber dem Rektorat der TU Wien für die Umsetzung

folgender Punkte ein:

- Die Rahmenbedingungen für Prüfungen sind allen Studierenden bis spätestens zwei Wochen vor dem Prüfungstermin schriftlich zu kommunizieren. Zudem müssen diese so konzipiert sein, dass alle Studierende an diesen teilnehmen können, auch wenn diese nicht über eine Vielzahl von technischen Geräten besitzen.
- Der Erarbeitung eines Konzepts zur Abhaltung von Online-Prüfungen, welches den Bedürfnissen und Gegebenheiten aller Studierenden angepasst ist.

|                            |            |    |               |   |                   |   |
|----------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| <b>Abstimmungsergebnis</b> | <b>Pro</b> | 18 | <b>Contra</b> | 0 | <b>Enthaltung</b> | 0 |
|----------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|

Der Antrag wurde einstimmig **angenommen**.

Raphael Neuwirth bringt folgenden Antrag ein:

#### STUDIERENDENFREUNDLICHE PRÜFUNGSZEITEN

Aktuell sind an der TU Wien Präsenzprüfungen ausgesetzt, jedoch sollen diese ab 1.2.2021 wieder stattfinden. Während dem Sommersemester 2020 haben diese Prüfungen während drei Zeitslots stattgefunden: 8:00 – 10:00, 11:30 – 13:30, 15:00 – 17:00 (Open End). Bereits in der 3. Sitzung der Universitätsvertretung wurde beschlossen, dass diese Slots je eine Stunde später stattfinden sollen. Nun erarbeitet die TU Wien zurzeit einen Maßnahmenkatalog, welcher uns Studierendenvertretern erneut die Möglichkeit gibt, unsere Forderung zu betonen, damit die Präsenzprüfungen zu studierendenfreundlichen Zeiten stattfinden.

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge daher beschließen:

Das Vorsitzteam der HTU Wien setzt sich dafür ein, Präsenzprüfungen, sollten diese in speziellen Zeitslots stattfinden, zu folgenden Zeiten abgehalten werden:

- 9:00 – 11:00
- 12:30 – 14:30
- 16:00 – 18:00 (und bei Bedarf länger, Open End)

Ramon Rigal findet, dass das schon mal beschlossen wurde. Raphael Neuwirth meint, dass es nur für das Sommersemester gezählt hat. Lisa Korner sagt, dass der Antrag damals allgemein



gehalten wurde. Also nicht für ein bestimmtes Semester. Sie schlagen Raphael Neuwirth vor den Antrag zurück zu ziehen.

Raphael Neuwirth zieht den Antrag zurück.

Raphael Neuwirth bringt folgenden Antrag ein:

#### **PRÜFUNGSTERMINE AUCH IM JÄNNER**

Durch den Beschluss eines zweiten Lockdowns wurden die Maßnahmen für den Universitätsbetrieb seitens des Rektorats erneut verschärft und dadurch das Abhalten von Präsenzprüfungen bis zum 31.01.2021 ausgesetzt. Zwar wird vom Rektorat eine Umstellung auf Online-Prüfungen empfohlen, dies wird jedoch von vielen Lehrveranstaltungen nicht durchgeführt in der Absicht, dass diese Prüfungen im Februar durchgeführt werden. Für die Studierenden führt dieser Aufschub der Prüfungen zu einer immensen Belastung. Zur Entlastung der Studierenden schlagen wir vor, dass diese Prüfungen im Online-Format auch im Jänner abgehalten werden sollen.

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge daher beschließen:

- Die HTU Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat der TU Wien dafür ein, dass geplante Prüfungen und andere Leistungserbringungen nicht aufgrund der Verordnung des Rektorates, dass Präsenzprüfungen bis 31.1.2021 untersagt sind, dennoch stattfinden. Die HTU bekennt sich dazu, dass möglichst alle dieser Prüfungen mittels Onlineprüfungen abgehalten werden sollen. Für alle anderen Prüfungen sollen unter Sicherheitsbeschränkungen in Präsenz an der TU Wien stattfinden.
- Die HTU Wien setzt sich dafür ein, dass alle Studierenden der TU Wien im Februar 2021 sich von den Strapazen des Corona-Wintersemesters 2020 zu erholen, Freizeit genießen können und sich auf das Sommersemester 2021 vorbereiten können.

Tanja Steiger findet den 1. Teil von dem Antrag super. Bei dem 2. Teil findet sie, dass es schwierig ist, weil Studierende, die im Labor sind auch im Februar 2021 dort zu tun haben.

Raphael Neuwirth meint, dass die Prüfungen auch auf Jänner und Februar aufgeteilt werden könnten.

Lisa schlägt vor, den 2. Teil zu streichen, da man nicht weiß, wie die Situation zu der Zeit ist und dann braucht man vielleicht im Februar Zeit um Prüfungen abzuhalten.



### Geänderter Antrag: Raphael Neuwirth

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge daher beschließen:

- Die HTU Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat der TU Wien dafür ein, dass geplante Prüfungen und andere Leistungserbringungen nicht aufgrund der Verordnung des Rektorates, dass Präsenzprüfungen bis 31.1.2021 untersagt sind, dennoch stattfinden. Die HTU bekennt sich dazu, dass möglichst alle dieser Prüfungen mittels Onlineprüfungen abgehalten werden sollen. Für alle anderen Prüfungen sollen unter Sicherheitsbeschränkungen in Präsenz an der TU Wien stattfinden.

|                            |            |    |               |   |                   |   |
|----------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| <b>Abstimmungsergebnis</b> | <b>Pro</b> | 18 | <b>Contra</b> | 0 | <b>Enthaltung</b> | 0 |
|----------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|

Der Antrag wurde einstimmig **angenommen**.

Raphael Neuwirth stellt folgenden Antrag:

WEIL WIR ALLE MAL AUFS KLO MÜSSEN

Das Problem ist bekannt, man hat Vorlesungen und in einer kurzen Pause zwischen oder während einer Lehrveranstaltung sprinten plötzlich alle zum Klo, man hat schließlich nur 5 Minuten Zeit. Für einen Teil der Studierenden stellt genau diese Situation eine Schwierigkeit da. An mehreren Standorten der TU Wien gibt es für weibliche Studierende nur eine Toilette. So darf man nun also Schlange stehen, während die männlichen Kommilitonen schon längst wieder im Hörsaal sitzen. Diese Situation ist insbesondere während der Corona Pandemie gefährlich, da viele Leute auf engem Raum warten müssen.

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge daher beschließen:

Das Vorsitzteam der HTU Wien analysiert bis zur nächsten Sitzung der Universitätsvertretung wo an der TU nicht genügend Frauen Toiletten zur Verfügung stehen. Folglich setzt sich die Hochschulvertretung dafür ein, dass die Toiletten Kapazitäten ausgebaut und zusätzlich gender-neutrale Toiletten an allen Standorten geschaffen werden.

Diskussion darüber ob die Kompetenz der Analyse bei der BIG/GUT oder beim Vorsitz der HTU liegt. Die Schaffung von genderneutralen Toiletten wurde schon einmal beschlossen. Es stellt sich heraus, dass auch gemeint war, dass das Verhältnis von Damen- und Herrentoiletten den Benutzern angepasst wird. Je nachdem wie viele Mitarbeiter\_innen und Studierende an den Standorten sind.



**Geänderter Antrag: Raphael Neuwirth**

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge daher beschließen: Das Vorsitzteam der HTU Wien setzt sich gegenüber der TU Wien dafür ein, dass bis zur nächsten Sitzung der Universitätsvertretung analysiert wird, wo an der TU nicht genügend Frauen Toiletten zur Verfügung stehen. Folglich setzt sich die HTU Wien gemeinsam mit der TU Wien dafür ein, dass die Toiletten-Kapazitäten ausgebaut werden und dabei auf die Interessen von Menschen geachtet wird, die sich weder als Frau\* oder Mann\* definieren.

|   |     |    |               |   |                   |   |
|---|-----|----|---------------|---|-------------------|---|
| <b>Abstimmungsergebnis</b>                      | Pro | 18 | <b>Contra</b> | 0 | <b>Enthaltung</b> | 0 |
| Der Antrag wurde einstimmig <b>angenommen</b> . |     |    |               |   |                   |   |

Raphael Neuwirth bringt folgenden Antrag ein:

**UMWELTSCHUTZ LEBEN – UMWELTSCHUTZ DRUCKEN**

Recyclingpapier hat viele Vorteile – sowohl für Mensch als auch die Umwelt. So schont Recyclingpapier die Umwelt, ist besser für die Gesundheit, spart Energie, produziert weniger Müll, spart Wasser, wertet das Image der HTU Wien auf und bietet gleiche Qualität wie nicht recyceltes Papier (Rotolongo, 2020).

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge daher beschließen:

Die HTU Wien setzt sich dafür ein, dass in allen Druckern der HTU Wien Recyclingpapier angeboten wird. Außerdem darf nicht recyceltes Kopierpapier nur dann angeboten werden, wenn im selben Format (z.B. A4) auch recyceltes zur Verfügung steht.

Quellen: Rotolongo. (3. 12 2020). 7 Vorteile von Recyclingpapier. Von Rotolongo: <https://www.rotolongo.com/ratgeber/vorteile-von-recyclingpapier/>

Diskussion über die Wirtschaftlichkeit. Dh. Vorräte aufbrauchen und dann nur mehr Recycling Papier verwenden und nicht beide Varianten anbieten. Gabriele Urban weist darauf hin, dass die Umsetzung auch rechtlich möglich sein muss.

Ramon Rigal verlässt den Raum. Es sind 17 Mandatar\_innen anwesend.

**Geänderter Antrag: Raphael Neuwirth**

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge daher beschließen: Die HTU Wien bietet in allen Druckern der HTU Wien ausschließlich Recyclingpapier an, sofern dies rechtlich möglich ist. Bereits angeschafftes Kopierpapier darf und soll im Sinne der Nachhaltigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit zuerst verbraucht werden.

|   |            |    |               |   |                   |   |
|---|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| <b>Abstimmungsergebnis</b>                      | <b>Pro</b> | 17 | <b>Contra</b> | 0 | <b>Enthaltung</b> | 0 |
| Der Antrag wurde einstimmig <b>angenommen</b> . |            |    |               |   |                   |   |



Ramon Rigal kommt zurück. Es sind 18 Mandatar\_innen anwesend.

Raphael Neuwirth bringt folgenden Antrag ein:

#### VORBILDHAFT DURCH DIE PANDEMIE

Bereits seit knapp neun Monaten begleitet uns die Pandemie und seit den ersten Stunden steht in Österreich die Prämisse Testen, Testen, Testen im Mittelpunkt. Seit einigen Wochen bilden dabei Antigen-Schnelltests eine wichtige Säule der Bekämpfung der Pandemie dar, um Superspreader vorab zu erkennen und so viele Ansteckungen zu verhindern. Die ÖH Bundesvertretung hat bereits bei zwei ihrer Sitzungen im Oktober erfolgreich diese Testmethode eingesetzt und wird auch bei der 2. Sitzung im Wintersemester 2020 auf diese Tests setzen, alle Mandatar\_innen testen und so einen wichtigen Beitrag zur Eindämmung der Corona Pandemie leisten. Auch bei der vergangenen Sitzung der ÖH Uni Wien kamen Corona-Schnelltests zum Einsatz. Das zeigt auf, dass Antigen-Schnelltests, die innerhalb von 15 Minuten ein Ergebnis liefern, einen wichtigen Beitrag leisten und innerhalb der Strukturen der ÖH verwirklichtbar sind.

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge daher beschließen:

Der Vorsitzteam der HTU Wien stellt ab der nächsten Sitzung der Universitätsvertretung der TU Wien allen Mandatar\_innen und anwesenden Personen kostenlose Antigen-Schnelltests zur Verfügung. Auf diese Maßnahme kann nur dann verzichtet werden, sollte die 7-Tages-Inzidenz von COVID-19 Neuinfektionen in Wien und Österreich bei unter 50 liegen.

In den folgenden Diskussionen wurden folgende Punkte besprochen:

Die 7-Tages-Indizenz sollte Wien und Österreich umfassen, da nicht alle Mandatar\_innen in Wien wohnen.

Der Vorsitz hat sich ein Angebot über 25 Test Kits und Sanitäter machen lassen. Das Angebot beläuft sich über 1300,- pro Sitzung. Daher hat sich der Vorsitz entschieden FFP2 Masken den Mandatar\_innen zur Verfügung zu stellen. Es gab Vorschläge wie die Kosten reduziert werden könnten. Die ÖH Bundesvertretung hat 2 Angestellte, die die Testungen bei der BV vornehmen, vielleicht kann man diese bekommen. Des Weiteren wird die Möglichkeit Evaluert diesbezüglich Medizin Studierende zu fragen bzw. einzusetzen. Raphael Neuwirth hat ein Angebot von den Johannitern gefunden, dass sehr viel günstiger ist.

Es wurde über die verschiedenen Tests und deren Ergebnissicherheit diskutiert. Das auch trotz Test eine Maske während der Sitzung zu tragen wäre. Ob dann vielleicht leichtsinnig miteinander umgegangen wird, wenn der Test negativ ist.

Sitzungsunterbrechung bis 12.48 Uhr

Fedora Herzog verlässt die Sitzung um 12.48 Uhr. Es sind 17 Mandatar\_innen anwesend.



Ramon Rigal findet, dass man sich zuerst Angebote einholen sollte und dann den Antrag abstimmen. Deswegen stellt er den Antrag auf Vertagung des Tagungsordnungspunktes. Antonia Niedermann stimmt dem nicht zu, da bis zur nächsten oder übernächsten Sitzung die 7-Tage-Indizienz runter gegangen sein wird.

**Antrag: Ramon Rigal**

|                                     |            |   |               |    |                   |   |
|-------------------------------------|------------|---|---------------|----|-------------------|---|
| Vertagung des Antrages.             |            |   |               |    |                   |   |
| <b>Abstimmungsergebnis</b>          | <b>Pro</b> | 1 | <b>Contra</b> | 12 | <b>Enthaltung</b> | 4 |
| Der Antrag wurde <b>abgelehnt</b> . |            |   |               |    |                   |   |

**Antrag: Raphael Neuwirth**

|  |            |    |               |   |                   |   |
|--|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| Die Universitätsvertretung der TU Wien möge daher beschließen:<br><br>Der Vorsitzteam der HTU Wien stellt ab der nächsten Sitzung der Universitätsvertretung der TU Wien allen Mandatar_innen und anwesenden Personen kostenlose Antigen-Schnelltests zur Verfügung. Auf diese Maßnahme kann nur dann verzichtet werden, sollte die 7-Tages-Inzidenz von COVID-19 Neuinfektionen in Wien und Österreich bei unter 50 liegen. |            |    |               |   |                   |   |
| <b>Abstimmungsergebnis</b>   | <b>Pro</b> | 11 | <b>Contra</b> | 1 | <b>Enthaltung</b> | 5 |
| Der Antrag wurde <b>angenommen</b> .   |            |    |               |   |                   |   |

Lisa Korner bittet Raphael Neuwirth ihr die Kontaktdaten der Johanniter zukommen zu lassen.

Raphael Neuwirth stellt folgenden Antrag:

**LEHRMATERIALIEN OHNE DISKRIMINIERUNG**

Die TU Wien ist ein Ort der Lehre und Forschung und für die meisten Studierenden vor allem ein Ort der Bildung. Jeder und jede Studierende sollte sich hier wohl fühlen und vor allem niemand darf sich diskriminiert fühlen. Leider ist das noch immer nicht Realität an der TU Wien. Immer wieder verwenden Lehrende in den Lehrmaterialien immer wieder rassistische, sexistische, queer feindliche oder auf andere Weise diskriminierende Abbildungen und Beispiele.

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge daher beschließen:

- Das Vorsitzteam der HTU erstellt im Rahmen ihres möglichen bis zur nächsten Sitzung der Universitätsvertretung eine Liste der Lehrmaterialien zusammen, die diskriminierende Inhalte haben und legt diese vor. Folglich setzt sich das Vorsitzteam dafür ein, dass diese Lehrmaterialien überarbeitet werden.
- Des Weiteren richtet das Vorsitzteam in Kooperation mit den Fachschaften einen Briefkasten ein, wo Studierende diskriminierende Lehrmaterialien melden können.

Doris Havlik merkt an, dass man Briefkasten in digitalen Briefkasten ändern sollte.





Michael Scheicher findet den Arbeitsaufwand für die Fachschaften zu groß alle Materialien bis zur nächsten Sitzung durchzuschauen.

Raphael Neuwirth erklärt, dass nur im Rahmen der Möglichkeiten gemeint ist und dann soll es einen aktuellen Stand darüber geben was schon gefunden wurde. Es müssen nicht die Materialien durchgeschaut werden.

Ramon Rigal würde es gut finden, dass die gemeldeten Hinweise nochmal überprüft werden.

Alexander Stiedl verlässt den Raum. 16 Mandatar\_innen anwesend.

#### Geänderter Antrag: Raphael Neuwirth

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge daher beschließen:

- Die HTU Wien richtet in Kooperation mit den Fachschaften einen digitalen Briefkasten ein, wo Studierende diskriminierende Lehrmaterialien melden können.
- Außerdem erstellt die HTU Wien in Kooperation mit den Fachschaften im Rahmen ihrer Möglichkeiten eine Liste all jener Lehrmaterialien, die diskriminierende Inhalte beinhalten. Der aktuelle Stand dieser Liste wird mit der Einladung zur nächsten Universitätsvertretungssitzung allen Mandatar\_innen vorgelegt.
- Die HTU Wien setzt sich dafür ein, dass alle diskriminierenden Lehrmaterialien überarbeitet werden, damit diese keine diskriminierenden Inhalte mehr beinhalten.

|                            |            |    |               |   |                   |   |
|----------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| <b>Abstimmungsergebnis</b> | <b>Pro</b> | 16 | <b>Contra</b> | 0 | <b>Enthaltung</b> | 0 |
|----------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|

Der Antrag wurde einstimmig **angenommen**.

Alexander Stiedl kommt zurück. 17 Mandatar\_innen anwesend.

Raphael Neuwirth bringt folgenden Antrag ein:

#### MINISTER FAßMANN IST RÜCKTRITTSREIF

Wir befinden uns mittlerweile im 2. Corona-Semester an den Hochschulen. Und seit Beginn der Pandemie hat das Bildungsministerium unter der Führung von Bundesminister Heinz Faßmann versagt. Noch im März forderte die ÖH Bundesvertretung von der Bundesregierung die Möglichkeit in Kurzarbeit zu gehen auch für geringfügig Beschäftigte. Diese Maßnahme hätte einen Großteil der arbeitenden Studierenden, die vor allem geringfügig beschäftigt sind, entlasten können. Anstatt sich für Studierende einzusetzen tat Bundesminister Faßmann nichts. Offenbar sieht Faßmann die Zukunft und soziale Sicherheit aller Studierenden nicht in seiner Verantwortung. Immer wieder versprochene Corona-Hilfspakete für Studierende, oder eine, auch von der Bundesjugendvertretung geforderte, einheitliche Regelung der Lehre an Schulen und Universitäten blieb aus. Über den Sommer hätte man im Bildungsministerium an verschiedensten Konzepten für das nächste Corona-Semester tüfteln können, geworden ist es das Abputzen auf die Eigenverantwortung der Hochschulen. Auf dieses Chaos angesprochen meinte Faßmann am 15. September es "sei ja noch etwas Zeit" bis zum Semesterstart. Bundesminister Heinz Faßmann hat während der gesamten Corona-Krise versagt. Er hat sich



nicht für die soziale Sicherheit von Studierenden, die Absicherung der universitären Lehre stark gemacht. Das beste was Heinz Faßmann für die Studierenden in Österreich noch tun kann ist seinen Posten zu räumen.

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge daher beschließen:

- Das Vorsitzteam der HTU Wien setzt sich öffentlich den Rücktritt von Heinz Faßmann als Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung.
- Die HTU Wien teilt diesen Aufruf in den sozialen Netzwerken und veröffentlicht die Forderung als Presseaussendung zumindest auf APA-OTS.

Doris Havlik stellt den Antrag auf Vertagung.

#### **Antrag: Doris Havlik**

|                                      |            |    |               |   |                   |   |
|--------------------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| Vertagung des Antrages.              |            |    |               |   |                   |   |
| <b>Abstimmungsergebnis</b>           | <b>Pro</b> | 11 | <b>Contra</b> | 5 | <b>Enthaltung</b> | 1 |
| Der Antrag wurde <b>angenommen</b> . |            |    |               |   |                   |   |

**Wortmeldung Raphael Neuwirth (Bis zur fertig Stellung des Protokolls wurde diese nicht übermittelt)**

Raphael Neuwirth bringt folgenden Antrag ein:

**REKTORIN SEIN NUR UM DES REKTORIN SEIN WILLENS GEHT NICHT**

Die TU Wien Rektorin und uniko Präsidentin Sabine Seidler fällt schon länger mit fragwürdigen Aussagen auf. Beispielsweise erschien im Standard am 22. Oktober ein Interview mit Sabine Seidler (Anders, 2020). Der Titel „Studieren nur um des Studierens Willen geht nicht“ sagt schon alles. Seidler zeigt deutlich, dass für sie die Bedürfnisse und Interessen der Studierenden belanglos sind und die Studierenden hier nur als ökonomische Ressource gesehen werden. Des Weiteren hätte Seidler als uniko-Präsidentin und TU Wien Rektorin seit März die Möglichkeit effektive Richtlinien für Distanz Lehre und Online Prüfungen zu erlassen. Seit März ist dieser wichtige Schritt weder für die TU noch bundesweit passiert. Wir orten hier grobe Missstände zu Lasten der Studierenden.

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge daher beschließen:

- Der Vorsitz der HTU Wien setzt sich öffentlich für den Rücktritt von Sabine Seidler sowohl als TU Rektorin als auch als uniko-Präsidentin ein.
- Die HTU Wien teilt diesen Aufruf in den sozialen Netzwerken und veröffentlicht die Forderung als Presseaussendung zumindest auf APA-OTS.

Quellen

Anders, T. (2020, Oktober 22). Uniko-Chefin: "Studieren nur um des Studierens willen geht nicht". From derStandard: <https://www.derstandard.at/story/2000121106860/uniko-chefin-studieren-nur-um-des-studierens-willen-geht-nicht>



Ramon Rigal stellt den Antrag auf Vertagung des Tagesordnungspunktes.

**Antrag: Ramon Rigal**

|                                      |            |    |               |   |                   |   |
|--------------------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| Vertagung des Antrages.              |            |    |               |   |                   |   |
| <b>Abstimmungsergebnis</b>           | <b>Pro</b> | 11 | <b>Contra</b> | 6 | <b>Enthaltung</b> | 0 |
| Der Antrag wurde <b>angenommen</b> . |            |    |               |   |                   |   |

Raphael Neuwirth stellt folgenden Antrag:

**SICHTBARKEIT ZUR WHITE-RIBBON-KAMPAGNE**

Gewalt an Frauen kommt in unserer Gesellschaft viel zu häufig vor. Auf diese Gewalt wird jährlich im Zuge der 16 Tage Gewalt an Frauen zwischen dem White Ribbon Day am 25. November und dem Tag der Menschenrechte am 10. Dezember aufmerksam gemacht. Als GRAS freuen wir uns, dass die HTU Wien bereits seit mehreren Jahren diese Aktion lebt und so die dringend notwendige Aufmerksamkeit auf dieses Thema lenkt. Jedoch fordern wir eine verstärkte Aufmerksamkeit gegen die Gewalt an Frauen auch in den Universitäten und unter den Studierenden.

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge daher beschließen:

Die HTU Wien stellt in den nächsten Jahren zur White-Ribbon-Kampagne sowie den 16 Tagen gegen Gewalt an Frauen Werbematerial in Form von Flyer, Sticker und Ansteckmaterial (z.B. Pins oder Buttons) zur Verfügung. Diese werden in den Räumlichkeiten der HTU Wien aufgelegt und stehen allen Studierenden frei zur Verfügung. Zudem wird jährlich in Form von Social-Media-Beiträgen auf den Kanälen der HTU Wien auf diese Kampagne aufmerksam gemacht und die Studierende darauf hingewiesen, dass welches Infomaterial sie in den Räumlichkeiten der HTU kostenfrei mitnehmen können. Zudem bietet die HTU einen Service an, dass Ansteckmaterial und Sticker kostenfrei an alle Studierende auf Anfrage ausgesendet werden.

Tanja Steger und Lisa Korner informieren, dass das Frauenreferat die Aktion schon bewirbt. Auch die TU Wien hat die Aktion beworben.

Raphael Neuwirth zieht den Antrag zurück und informiert sich beim Referat für Gleichstellung und Frauenförderung über ihre Aktionen zur Kampagne.

David Niederhofer stellt folgenden Antrag:

**Briefwahl sämtlicher Ebenen bei der ÖH-Wahl 2021**

Bedingt durch die andauernde Corona Pandemie hat sich nicht nur die Lehre an der TU Wien verändert. Die Lehrveranstaltungen wurden und werden soweit angepasst, dass Präsenztermine zur absoluten Ausnahme werden, wenn diese nötig und unvermeidbar sind. So werden Massenansammlungen von Menschen auf dem Universitätsgelände vermieden und dem Infektionsschutz gefolgt. Die Prognosen gehen derzeit davon aus, dass Österreich im



Sommer 2021 erst zur Hälfte durchgeimpft sein wird, demnach werden etwaige Einschränkungen auch über die kommende ÖH-Wahl im Mai 2021 fortauern. Eine postalische Stimmabgabe gilt daher als Mittel der Wahl um die demokratische Teilnahme der Studierenden ohne Gesundheitsrisiko zu gewährleisten. Leider ist dies bisher nicht für die Ebene der Studienvertretung möglich.

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge daher beschließen:

Der Vorsitz der HTU Wien setzt sich auf Bundesebene für die Zulassung der Briefwahl zur Wahl der Studienvertretungen bei der ÖH-Wahl 2021 ein.

Gegenantrag Raphael Neuwirth:

**Briefwahl sämtlicher Ebenen bei der ÖH-Wahl 2021**

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge daher beschließen:

Der Vorsitz der HTU Wien setzt sich gegenüber der ÖH-Bundesvertretung, dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie weiteren Stakeholdern dafür ein, dass die Hochschulen autonom über die Zulassung und Durchführung einer Briefwahl zur Wahl der Studienvertretungen bei der ÖH-Wahl 2021 sowie bei folgenden ÖH-Wahlen entscheiden können.

Diskussion über die Machbarkeit oder Ungerechtigkeit über die autonome Umsetzung.

**Gegenantrag: Raphael Neuwirth**

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge daher beschließen:  
Der Vorsitz der HTU Wien setzt sich gegenüber der ÖH-Bundesvertretung, dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie weiteren Stakeholdern dafür ein, dass die Hochschulen autonom über die Zulassung und Durchführung einer Briefwahl zur Wahl der Studienvertretungen bei der ÖH-Wahl 2021 sowie bei folgenden ÖH-Wahlen entscheiden können.

|                            |            |   |               |    |                   |   |
|----------------------------|------------|---|---------------|----|-------------------|---|
| <b>Abstimmungsergebnis</b> | <b>Pro</b> | 1 | <b>Contra</b> | 16 | <b>Enthaltung</b> | 0 |
|----------------------------|------------|---|---------------|----|-------------------|---|

Der Antrag wurde **abgelehnt**.

**Antrag: David Niederhofer**

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge daher beschließen:  
Der Vorsitz der HTU Wien setzt sich auf Bundesebene für die Zulassung der Briefwahl zur Wahl der Studienvertretungen bei der ÖH-Wahl 2021 ein.

|                            |            |    |               |   |                   |   |
|----------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| <b>Abstimmungsergebnis</b> | <b>Pro</b> | 15 | <b>Contra</b> | 0 | <b>Enthaltung</b> | 2 |
|----------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|

Der Antrag wurde **angenommen**.



Maximilian Oberhammer stellt folgenden Antrag:

### **Sichtbare Referate**

Um den Studierenden einen guten Überblick zu geben wer für sie in den Referaten tätig ist und was diese machen, wäre es gut, wenn sich jedes Referat vorstellt. Die meisten Referate haben schon eine Beschreibung was ihre Tätigkeiten sind, aber manche Referate haben diese nur sehr knapp verfasst.

Wenn sich die Referate mit den dort tätigen Personen vorstellen würden, wüssten vermutlich mehr Studierende besser über die Leistungen und Services der Referate Bescheid. Das könnte auch dazu führen, dass sich mehr Personen für die Arbeit in Referaten interessiert und könnte mehr Akzeptanz für die Arbeit der HTU Wien schaffen.

Die Hochschulvertretung der TU Wien möge daher beschließen:

Um die Sichtbarkeit, Transparenz und Partizipation der Referate der HTU Wien zu steigern, sollen die Referate einen guten Überblick über ihre Tätigkeiten und der dort engagierten Personen geben. Dies soll auf der HTU Website und den Referaten zugehörigen Social Media Seiten erfolgen.

Diskussion über die Nennung und Vorstellung der Personen in den Referaten. Wie wichtig ist für die Studierenden das, damit sie ihre Ansprechpartner und deren Themen kennt.

Gegenantrag Raphael Neuwirth

### **Sichtbare Referate**

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge daher beschließen:

Um die Sichtbarkeit, Transparenz und Partizipation der Referate der HTU Wien zu steigern, sollen die Referate einen guten Überblick über ihre Tätigkeiten geben. Dies soll auf der HTU Website und den Referaten zugehörigen Social Media Seiten erfolgen.

Lisa Korner übergibt die Sitzungsleitung um 13:36 Uhr an Thomas Traxler. Sie verlässt den Raum. Es sind 16 Mandatar\_innen anwesend.

Lisa Korner kommt um 13:40 Uhr zurück und übernimmt wieder die Sitzungsleitung. Es sind 17 Mandatar\_innen anwesend.

Thomas Traxler stellt den Antrag auf Vertagung des Tagesordnungspunktes (somit die Vertagung des Antrags und Gegenantrags).



**Antrag: Thomas Traxler**

|                                      |            |    |               |   |                   |   |
|--------------------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| Vertagung des Antrages               |            |    |               |   |                   |   |
| <b>Abstimmungsergebnis</b>           | <b>Pro</b> | 11 | <b>Contra</b> | 6 | <b>Enthaltung</b> | 0 |
| Der Antrag wurde <b>angenommen</b> . |            |    |               |   |                   |   |

Marlene Kohlberger stellt folgenden Antrag

**STUDIERENDEN-SOZIALERHEBUNG TU**

Im Juni wurde vom Bildungsministerium die über 400 Seiten lange Studierenden-Sozialerhebung für das Jahr 2019 veröffentlicht. Während die Ergebnisse vonseiten des Ministeriums Großteils gelobt wurden, sehen wir hier viel Handlungsbedarf. Mag sein, dass Studierende die Qualität der österreichischen Hochschulen etwas besser bewerten – aber von Qualität und Fairness allein können Studierende nun einmal nicht leben. Dazu kommt, dass die Erhebung für das Jahr 2019 die oft gerade für Studierende und andere prekär Angestellte dramatischen Ereignisse des Jahres 2020 nicht miteinschließt. Auf die entsprechende bundesweite Erhebung können wir aber mindestens noch ein Jahr warten.

Um die soziale Lage der Studierenden an der TU aber zeitnah abschätzen zu können, braucht es auch hier eine Sozialerhebung. Wir haben zahlreiche Fragen zur Situation der TU Studierenden, die wir hier vertreten: Wir wollen wissen, wie die durch Covid-19 zweifellos geprägte Lage der TU Studierenden ist, um daraus Schlüsse für die Studierendenvertretung ziehen zu können. Wir wollen wissen, wie der soziale Hintergrund und die finanzielle Lage der Studierenden sind. Wir wollen wissen, wie viele von uns erwerbstätig sind, in welchem Ausmaß und inwiefern das die Studienleistungen beeinträchtigt. Wir wollen wissen, wie viele Studierende als sogenannte Drittstaats-Angehörige von struktureller Diskriminierung betroffen sind und wie viele von uns Erfahrungen mit Rassismen und Sexismen im Rahmen der Universität machen. Wir wollen wissen, wie viele Studierende Care-Arbeit für Kinder oder andere Menschen übernehmen und ob und inwiefern das ihre Studienleistungen beeinflusst. Wir wollen wissen, wie gut die technische Infrastruktur und der Zugang zu Lernplätzen in Zeiten eines Lockdowns sind und wie die Studierenden mit den psychischen Belastungen dieser Zeit umgehen. Und vieles mehr.

Es braucht also eine Studierenden-Sozialerhebung an der TU, damit wir, empirisch gestützt, die starke und effektive Vertretungsarbeit leisten können, die die Studierenden in diesen Zeiten brauchen.

Die HTU möge daher beschließen:



Dass sobald als möglich eine Auswertung der Studierenden-Sozialerhebungsdaten, erhoben für die TU vom IHS durchgeführt wird, die unter anderem die Themen sozialer Hintergrund und finanzielle Lage Studierender, Erwerbsarbeit, Zugang zu Lernplätzen und technischer Infrastruktur, Diskriminierungserfahrungen im Rahmen der Universität, psychische Gesundheit, Care-Arbeit und Drittstaats-Angehörigkeit einschließt.

Gabriele Urban informiert, dass die Erhebung der TU alle 4 Jahre stattfindet. Durch die Corona Situation hat es sich verzögert. Der Vorsitz der HTU ist mit dem Rektorat in Gesprächen und kann auch noch einzelne Themen einbringen, die dann auch abgefragt werden.

**Antrag: Marlene Kohlberger**

Die HTU möge beschließen:

Dass sobald als möglich eine Auswertung der Studierenden-Sozialerhebungsdaten, erhoben für die TU vom IHS durchgeführt wird, die unter anderem die Themen sozialer Hintergrund und finanzielle Lage Studierender, Erwerbsarbeit, Zugang zu Lernplätzen und technischer Infrastruktur, Diskriminierungserfahrungen im Rahmen der Universität, psychische Gesundheit, Care-Arbeit und Drittstaats-Angehörigkeit einschließt.

|                            |            |    |               |   |                   |   |
|----------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| <b>Abstimmungsergebnis</b> | <b>Pro</b> | 17 | <b>Contra</b> | 0 | <b>Enthaltung</b> | 0 |
|----------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|

Der Antrag wurde einstimmig **angenommen**.

Antonia Niedermann bringt folgenden Antrag ein:

**POSITIONIERUNG ZUR UG-NOVELLE**

Das Universitätsgesetz soll vom Wissenschaftsministerium unter Faßmann novelliert werden. Ob studienrechtlich für oder gegen Studierende gearbeitet wird, lässt sich deutlich von Presseaussendungen, Zeitungsartikeln und vom Regierungsprogramm allgemein ableiten. Sabine Seidler, unsere Rektorin und Präsidentin der Österreichischen Universitätskonferenz, betonte im STANDARD Interview, dass es auf „Dauer nicht gehe, dass man nur studiert um des Studierens willen.“ Außerdem betont sie „die Pflicht gegenüber der Gesellschaft, rasch zu einem Abschluss zu kommen“

Man sieht hier ganz klar, dass das neue Universitätsgesetz nicht im Sinne der Studierenden entworfen wird. Man möchte Studierende lieber aus der Universität fernhalten, wenn sie nicht prüfungsaktiv sind. Die zwei Drittel der Studierenden, die neben dem Studium arbeiten müssen, scheinen ein Dorn im Auge zu sein. Denn sie können wegen unflexiblen LV-Angeboten und fehlender finanziellen Absicherung oft nicht durchgehend prüfungsaktiv sein. Dass genau mitten in der Krise ein neues Studienrecht kommen soll, in dem Studierendenrechte eingeschnitten werden sollen, nachdem vor allem Studierende unter der Corona Krise finanziell gelitten haben, ist beschämend. Als Studierendenvertreter\_innen müssen wir stets



immer im Sinne der Studierenden arbeiten und nicht still zusehen, wie auf Bundesebene über die Einschränkung unserer Rechte verhandelt wird. Unsere Arbeit als Interessenvertretung wird in Zeiten wie diesen geprüft und wir müssen uns mehr denn je für die Studierenden einsetzen!

Die HTU möge daher beschließen:

- Sich deutlich auf Social Media gegen studienrechtseinschränkende Maßnahmen der UG Novelle zu stellen
- Sich für einen möglichst freien und offenen Hochschulzugang im Rahmen des Studienrechts auszusprechen
- Aufklärungsarbeit im Rahmen der UG Novelle zu leisten, zum Beispiel durch eine Auflistung der negativen und positiven Maßnahmen auf den Social Media Kanälen und der Website der HTU

Ramon Rigal merkt an, dass die Punkte Senat und Unirat fehlen. Dort gibt es auch erhebliche Einschnitte.

Sitzungsunterbrechung bis 14:03

Gemeinsamer Antrag von Fachschaftsliste und VSSTÖ

Die HTU möge daher beschließen:

- Sich deutlich auf Social Media gegen studienrechtseinschränkende Maßnahmen der UG Novelle zu stellen
- Sich für einen möglichst freien und offenen Hochschulzugang im Rahmen des Studienrechts auszusprechen
- Aufklärungsarbeit im Rahmen der UG Novelle zu leisten, zum Beispiel durch eine Auflistung der negativen und positiven Maßnahmen auf den Social Media Kanälen und der Website der HTU
- Sich gegen jegliches Eingriffsrecht der Rektorate in Curricula zu auszusprechen.
- Sich gegen die Entmachtung der Senate bei der ersten Amtszeitverlängerung des Rektorats auszusprechen
- Sich gegen jegliche sonstige direkte oder indirekte Einschränkung der Mitspracherechte von Studierenden auszusprechen





**Antrag: Antonia Niedermann und Ramon Rigal**

Die HTU möge daher beschließen:

- Sich deutlich auf Social Media gegen studienrechtseinschränkende Maßnahmen der UG Novelle zu stellen
- Sich für einen möglichst freien und offenen Hochschulzugang im Rahmen des Studienrechts auszusprechen
- Aufklärungsarbeit im Rahmen der UG Novelle zu leisten, zum Beispiel durch eine Auflistung der negativen und positiven Maßnahmen auf den Social Media Kanälen und der Website der HTU
- Sich gegen jegliches Eingriffsrecht der Rektorate in Curricula zu auszusprechen.
- Sich gegen die Entmachtung der Senate bei der ersten Amtszeitverlängerung des Rektorats auszusprechen
- Sich gegen jegliche sonstige direkte oder indirekte Einschränkung der Mitspracherechte von Studierenden auszusprechen

|                            |            |    |               |   |                   |   |
|----------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| <b>Abstimmungsergebnis</b> | <b>Pro</b> | 17 | <b>Contra</b> | 0 | <b>Enthaltung</b> | 0 |
|----------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|

Der Antrag wurde einstimmig **angenommen**.

Marlene Kohlberger stellt folgenden Antrag:

**EINFÜHRUNG EINER GENDER-STATISTIK**

Bekanntermaßen ist es so, dass cis-männliche Personen, denen bei der Geburt das männliche Geschlecht zugewiesen wurde und die sich damit auch identifizieren, in Diskussionen mehr und länger reden als FLINT\*-Personen (Frauen, Lesben, Intersex, Nicht-binär und Trans-Personen). Somit nehmen Cis- Männer oft deutlich mehr Raum in Diskussionen ein.

Wir FLINT\*-Personen sind oft stiller, überlegen drei, vier, fünf Mal, bevor wir uns zu Wort melden und relativieren unsere Aussagen häufiger als unsere cis-männlichen Kollegen. Das hängt direkt mit dem patriarchalen System zusammen, in dem wir alle aufwachsen. Männern wird von klein auf beigebracht in Diskussionen dominant zu sein, sich zu behaupten und möglichst viel Raum einzunehmen. Diese gesellschaftlichen Muster machen auch nicht vor den Toren der TU halt. Aus diesem Grund fordern wir, dass in allen UV-Sitzungen eine sogenannte Gender-Statistik über die Wortmeldungen und Zwischenrufe der anwesenden cis-Männer und der FLINT\*-Personen mit dem Protokoll geführt werden soll. Nach jeder Sitzung sollen die Pro-Kopf-Durchschnitte errechnet und verlesen werden. Das ist eine gute Möglichkeit, um auf die bereits oben erwähnten strukturellen Unterschiede im Redeverhalten von Männern und FLINT\*-Personen hinzuweisen. Denn wir alle können als Mandatar\_innen dieser Universitätsvertretung unser eigenes Redeverhalten reflektieren und verändern. Der



VSStÖ hat bereits erprobte Konzepte, wie man eine Genderstatistik führen kann, die wir gerne zur Verfügung stellen.

Die HTU möge daher beschließen:

- Das in allen UV-Sitzungen eine Gender-Statistik mit den Kategorien „Cis-Männer“ und „FLINT\*-Personen“ geführt werden soll.
- Dass diese nach jeder Sitzung ausgewertet und verlesen werden soll.
- Dass die Genderstatistiken von dem Referat für Gleichbehandlung und Frauenförderung gesammelt und evaluiert werden soll, um eine kritische Auseinandersetzung mit dem Redeverhalten aller UV-Mandatar\_innen anzuregen
- Das Referat für Gleichbehandlung und Frauenförderung möge außerdem am Ende jedes Studienjahres einen Bericht über Auswertung der vergangenen Genderstatistiken veröffentlichen

Maximilian Oberhammer begrüßt den Antrag. Gabriele Urban befürwortet den Antrag. Mit der Genderstatistik heute soll eine Basis geschaffen werden, um das in Zukunft immer zu machen.

Gabriele Urban stellt den Antrag auf Vertagung.

#### Antrag: Gabriele Urban

|                                      |            |    |               |   |                   |   |
|--------------------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| Vertagung des Antrages               |            |    |               |   |                   |   |
| <b>Abstimmungsergebnis</b>           | <b>Pro</b> | 11 | <b>Contra</b> | 5 | <b>Enthaltung</b> | 1 |
| Der Antrag wurde <b>angenommen</b> . |            |    |               |   |                   |   |

Marlene Kohlberger bitte darum, die Genderstatistik auch in der nächsten Sitzung zu führen, auch wenn es heute nicht beschlossen wurde.

Antonia Niedermann bringt folgenden Antrag ein:

#### SOZIALGERECHTERE PRÜFUNGEN

Die Umstellung der Lehre an der TU Wien auf Distance-Learning ist für alle Beteiligten Neuland. Der Beschluss der Rektorin, die Präsenzprüfungen bis 31.01.2021 auszusetzen und alle Prüfungen auf Online-Format umzustellen ist im Sinne der Planungssicherheit für Studierende zu begrüßen. Auch der Methodenkatalog, welcher die Lehrenden bei der Gestaltung der Online-Prüfungen unterstützen soll, war ein sinnvoller Schritt, um das Wintersemester möglichst uneingeschränkt ablaufen zu lassen.

Doch die tatsächlichen Ausführungen vieler Online-Prüfungen zeigen, dass die Lebensrealitäten vieler Studierenden nicht oder zu wenig in Betracht gezogen wurden. Es



werden ausgedruckte Angaben verlangt, das Einwählen in Meetings über mehrere Endgeräte mit Kamera und auch ein ungestörter Ort, um für mehrere Stunden eine Prüfung zu schreiben.

Diese Voraussetzungen sind für viele Studierende nicht erfüllbar und bedeutet auch, dass sie die Prüfungen, welche oft nur einmal pro Jahr angeboten werden, nicht wahrnehmen können.

Die Studienvertretungen an der TU leisten bereits sehr gute Arbeit, um die Prüfungen studierendenfreundlicher zu gestalten und teils extreme Anforderungen abzuschwächen. Dieses Eingreifen vieler Studienvertretungen hat auch gezeigt, dass es möglich ist, die Prüfungen auch mit weniger Anforderungen an die Studierenden zu gestalten.

Um einheitlich die Online-Prüfungen für Studierende sozialgerechter zu gestalten und somit mehr Studierenden die Möglichkeit zu geben, ihr Semester im weitesten Sinne „normal“ absolvieren zu können, benötigt es Anpassungen in den Vorgaben zu Online-Prüfungen.

Die HTU möge daher beschließen:

- Das Vorsitzteam der HTU setzt sich gegenüber dem Rektorat für sozialgerechtere Prüfungen ein und versucht den Methodenkatalog für Online-Prüfungen in folgenden Punkten für Studierende abzuändern:
  - Online Prüfungen sollen mit nur 1 Endgerät (Laptop, PC, Smartphone, Tablet, etc.) absolvierbar sein
  - Online Prüfungen müssen ohne Drucker absolvierbar sein.

Tanja Steger hätte auch gerne vermerkt, dass man seinen privaten Wohnbereich nicht herzeigen muss.

Lisa Korner hat im Leitfaden für online Prüfungen nachgeschaut und dort steht nicht, dass man einen Drucker braucht. Es steht auch dort, dass man nur 1 Endgerät benötigt.

Der Vorsitz hat beim Rektorat schon angemerkt, dass es zwischen dem Leitfaden und den Forderungen diverser Prüfer\_innen eine Inkonsistenz herrscht und das dann aber Prüfungen für manche Studierende nicht möglich sind.

#### **Antrag: Antonia Niedermann**

Die HTU möge daher beschließen:

- Das Vorsitzteam der HTU setzt sich gegenüber dem Rektorat für sozialgerechtere Prüfungen ein und versucht den Methodenkatalog für Online-Prüfungen in folgenden Punkten für Studierende abzuändern:
  - Online Prüfungen sollen mit nur 1 Endgerät (Laptop, PC, Smartphone, Tablet, etc.) absolvierbar sein
  - Online Prüfungen müssen ohne Drucker absolvierbar sein.

|                            |            |    |               |   |                   |   |
|----------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| <b>Abstimmungsergebnis</b> | <b>Pro</b> | 17 | <b>Contra</b> | 0 | <b>Enthaltung</b> | 0 |
|----------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|

Der Antrag wurde einstimmig **angenommen**.



**TOP 14 Allfälliges**

Gabriele Urban bedankt sich bei den Mandatar\_innen, dass sie so zahlreich trotz Fenstertag erschienen sind. Die nächste ordentliche UV Sitzung findet am 29.1.21 am Nachmittag statt.

Antonia Niedermann weist darauf hin, dass laut §16 der Satzung die Referate einen Bericht an die UV schicken müssen. Es wäre schön, wenn diese schon bei der nächsten Sitzung den Mandatar\_innen zur Verfügung stehen würden.

Raphael Neuwirth informiert darüber, dass er sein Mandat zurücklegt. Seine Nachfolgerin wird Elsa Eder.

Gabriele Urban verliest noch die Genderstatistik der Wortmeldungen von ihr und Michael Scheicher:

Zählung 1: 7 Wortmeldungen/Person von cis Männern; 9,2 Wortmeldungen/Person von FLINT-Personen

Zählung 2: 7,4 Wortmeldungen/Person von cis Männern; 11,6 Wortmeldungen/Person von FLINT-Personen

Keine weiteren Wortmeldungen, Lisa Korner beendet die Sitzung um 14:32 Uhr.

Datum

Datum

---

Lisa Korner  
Vorsitzende der HTU

---

Manuela Binder  
Protokollführerin



Anwesenheitsliste UV-Sitzung am 07.12.20

Mandatarinnen, Mandatare

ständiger Ersatz

**FACHSCHAFTSLISTE**

|                        | anw. fehlt |   |
|------------------------|------------|---|
| Thomas Traxler         | ✓          |   |
| Hubert Hackl           |            | ✓ |
| Gregor Mayr            |            | ✓ |
| Tanja Katharina Steger |            |   |
| Elke Mayr              | ✓          |   |
| Marian Koller          | ✓          |   |
| Boryana Badinska       | ✓          |   |
| Lisa Korner            | ✓          |   |
| Ramon Rigal            | ✓          |   |
| Alexander Stiedl       | ✓          |   |
| Gabriele Urban         | ✓          |   |
| Christoph Kronberger   | ✓          |   |

|                        | anw. |
|------------------------|------|
| Daniel Colin-Hernandez |      |
| Wolfgang Mann          | ✓    |
| Franziska Mayr         |      |
| Micheal Scheicher      | ✓    |
| Alexandra Steininger   |      |
| Richard Vlad           |      |
| Barbara Leckel         |      |
| Lukas Bürstmayr        |      |
| Simon Pfeifenberger    |      |
| Doris Havlik           |      |
| Simon Los              |      |
| Daniel Waidhofer       |      |

**Grüne und Alternative StudentInnen**

|                  | anw. fehlt |  |
|------------------|------------|--|
| Raphael Neuwirth | ✓          |  |

|                   | anw. |
|-------------------|------|
| Elsa Lavinia Eder |      |

**Aktionsgemeinschaft**

David Niederhofer

|                            | anw. fehlt |  |
|----------------------------|------------|--|
| <del>Thomas Leithner</del> | ✓          |  |

~~Thomas Proebner~~

|  | anw. |
|--|------|
|  |      |

**TU\*basis**

|                | anw. fehlt |   |
|----------------|------------|---|
| Fedora Herzog  |            | ✓ |
| Leon Scheufler | ✓          |   |

|                    | anw. |
|--------------------|------|
| Veronika Wladyga   |      |
| Hannah Luca Kögler |      |

**JUNOS**

|                       | anw. fehlt |  |
|-----------------------|------------|--|
| Maximilian Oberhammer | ✓          |  |

|                    | anw. |
|--------------------|------|
| Moritz Unterberger |      |

**VsStÖ**

|                    | anw. fehlt |  |
|--------------------|------------|--|
| Antonia Niedermann | ✓          |  |
| Marlene Kohlberger | ✓          |  |

|                  | anw. |
|------------------|------|
| Marie Pointner   |      |
| Philipp Schrodtt |      |

Weitere Anwesende:

Wirtschaftsreferat Simon Pfaibenberg

Anwesend : 17